

# Rheingauer Narrenvolk macht nicht nur viel Wind



Von Katharina Schneider, Christina Schultz und Claudia Kroll-Kubin

RHEINGAU - 1Ausgelassen und fröhlich war die Stimmung beim Faschingsumzug in den geschmückten Straßen in Erbach. Nach einem durchwachsenen Samstag konnten die fröhlichen Narren am Sonntag bei frühlinghaften Temperaturen und Sonnenschein den Umzug der Erbacher Hexen genießen. Wenn im letzten Jahr noch das praktische warme Skifahrer-Outfit auf Platz eins der beliebtesten Kostüme rangierte, sah man in diesem Jahr Piraten, Hexen, Prinzessinnen und allerlei lustige Kopfbedeckungen. Über 30 Motivwagen und Fußgruppen schlängelten vom Klemenacker über den Sportplatz bis hin zur Turnhalle, dem ernannten Hexenkessel, in dem die Feier mit Essen und Trinken bei Livemusik und Tanz fortgesetzt wurde. Auf dem Marktplatz stellten die Kisselbachstelzen, die Erbacher Haus- und Hofmusikanten, die bunten gut gelaunten Gruppen vor. „Erbach lässt die Sau raus“, lautete das Motto des Wagens der Rheinhexen, der von Narren in rosa Schweinskostümen begleitet wurde. Zwar schlägt man auch in Erbach in der Fastnachtszeit über die Stränge, jedoch kann der Erbacher Umzug durchaus als familienfreundliche Veranstaltung bezeichnet werden. Nicht der Weinausschank steht im Vordergrund, sondern die ausgelassene Stimmung und die Süßigkeiten für die Kinder, die am Sonntag großzügig in die jubelnde Menge geworfen wurden. „Bitte Abstand halten, damit keiner unter die Räder kommt“, warnten die

ausladenden Wagen die kostümierten Besucher, die in den engen Kurven entlang der Zugstrecke standen. Neben den Erbacher Hexen, die den Umzug seit einigen Jahren ausrichten, waren Narren aus den Nachbargemeinden Hattenheim, Mittelheim und Rauenthal mit Wagen oder Fußgruppen vertreten. Da es in Eltville keinen Umzug gibt, war der Eltviller Carneval Verein mit Vorstand, Motivwagen, Gardemädels und einer Fußgruppe mit zahlreichen ECV-Mitgliedern im bunten Clownskostüm vertreten (Foto: Hermann Heibel).

2 „Der liebe Gott muss ein Rheingauer sein“, meinten die Wallufer Pferdefreunde beim Aufstellen in der Mühlstraße. Bei strahlendem Wetter hatte der Rheingauer Reitverein die Pferde gesattelt und zog mit, beim Fastnachtzug durch Oberwalluf. Auch wenn es nur Pferde aus Pappe waren, mit denen sie durch die Gegend wackelten, ein Streitwagen mit Proviant gehörte auch dazu. Das bunte Völkchen am Straßenrand war genauso närrisch drauf wie die Mitwirkenden beim Umzug. Hier tanzten Eisbären mit Fliegenpilzen und Erdbeeren schunkelten mit Schneemännern. Achtung „Schmilzgefahr“, die Sonne lachte vom Himmel. Hinter dem Komiteewagen des NCV reihte sich das Cabrio mit dem Kinderprinzenpaar ein. Dieses Jahr hatte sich aber kein Fastnachtsprinz gefunden und so nahm Prinzessin Lilly alleine, aber anmutig, im geschmückten Wagen Platz. 17 Zugnummern schlängelten sich durch Oberwalluf. Die „Ollen Kamellen“ vom OCV waren als Sterneköche der Rheingauer Schlemmerküche mit von der Partie und schwangen mit Frohsinn den Kochlöffel. Dahinter der Wallufer Rheinadel im „Schiffschebootsche“ und die Turnvereine von Niederwalluf und Oberwalluf und ihrem Breitensportangebot. „3x1=1“ verkündete ein Transparent die zukünftige Fusion der drei Gruppen zu einem Wallufer Großverein und dabei hüpfen und sprangen die Turner auf ihrer fahrenden Sprungmatte um die Wette. Die Garden des OCV marschierten im Gleichschritt mit den „Sexletten“, dem ehemaligen Männerballett, Fußtruppen in kreativen Kostümen sorgten neben den Motivwagen für ausgelassene Stimmung. Die „Rheingauer“ aus Hattenheim überzeugten als Mainz 05er Fanclub und die Mui-Muis aus Frauenstein ließen schwarzgelb gestreifte Bienchen um ihren Motivwagen schwirren (Foto: RMB/Heinz Margielsky).

3+4 Dass man auch mit einem Fastnachtzug von gerade einmal 15 Zugnummern Hunderte von Narren an die Strecke ziehen kann, konnte Gott Jokus am Samstagnachmittag um 14.11 Uhr in Hattenheim erleben. Von der Burg durch die Waldbachstraße und Hallgartener Straße, war die Zugstrecke mit kostümierten Narren reich besetzt, wobei in puncto Verkleidung bei Klein und Groß diesmal die Tierwelt besonders hoch im Kurs stand. „Das Kostüm ist witzig und hält warm, man kann einfach viel darunterziehen“, so ein Affe, der mit einem Känguru und einem Elefanten schnurstracks die Waldbachstraße hocheilte. Dort bog gerade der erste Wagen des Fastnachtzuges – der Verschwisterungsverein mit Matthias Hannes und seinem Gefolge – um die Ecke. Auch die im asiatischen Gewand und mit närrischem Drachen ausgestaffierte Fußgruppe vom MGV 1862 Hattenheim begeisterte die johlende Menge. Wenngleich der rund 20 Musiker zählende Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Laufenselden nicht minder tempogeladen aufmarschierte – was der Wagen des Niederwallufer Carnevalvereins mit lauter Partymusik noch unterstrich. Außerdem konnten sich die Wurfgeschosse des Zuges sehen lassen: Gummibärchen, Bonbons, Schokoriegel, Schwamm- und Taschentücher, bis hin zu kleinen Stofftieren der Kindertagesstätte Wichtelhäuschen, die auf ihrem „Firmenwagen“ mit dem 40-jährigen Jubiläum der Einrichtung warb. Was fürs Auge waren dann auch die Hattenheimer Schnorrer Cuvee im stilechten Zorrokostüm, die Schnorrergruppe Hattenheimer „Caosweiber“ oder die gemischte Garde der Erbacher Hexen. Aber auch Privatgruppen fielen auf, etwa Burkhard Büchter, der mit seinem restaurierten Trabbi und nostalgischem Zwirn knatternd im Zug mitfuhr. Bis in den späten Abend hinein, klang das närrische Treiben in der Hattenheimer Burg aus (Foto: Hermann Heibel).